Geschrieben von: Dieter Ludwig
Samstag, 23. Mai 2015 um 11:45

Aachen. Nach fast 20 Jahren endete der Rechtsstreit zwischen dem ehemaligen CHIO-Vermarkter Wolfgang Götz (London) und der neuen Vermarktungsgesellschaft in Aachen in einer außergerichtlichen Einigung. Götz erhielt nur einen Bruchteil der einstmals wegen Vertragsbruchs geforderten zwölf Millionen Mark.

Fast auf den Tag genau nach 20 Jahren ist die juristische Auseinandersetzung zwischen dem damaligen Vermarkter des Internationalen Reit- und Fahrturniers (CHIO) von Deutschland in Aachen, Wolfgang Götz (60), und der neuen Vermarktungsgesellschaft „Aachener Reitturnier GmbH“ (ART) zu Ende. Beide Parteien einigten sich außergerichtlich. Der Schwabe mit Wohnsitz London erhält 1,15 Millionen Euro, „davon gingen an Anwalts- und Gerichtskosten mehr als die Hälfte drauf“, sagt Götz.

Mit der Forderung von zwölf Millionen DM wegen seiner vertragswidrigen Entlassung als Vermarktungs

Zur Vorgeschichte…

Der Schwabe war 1991 als Vermarkter vom Veranstalter Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) v

Wolfgang Götz hatte zunächst Schadenersatz in Höhe von zwölf Millionen Mark gefordert, am Ende s

Götz ersann Titel „Weltfest des Pferdesports“

Wolfgang Götz gründete auf Vorschlag des ALRV-Präsidiums die „Gesellschaft für Entwicklung von M

Der Aachen-Laurensberger-Rennverein veranstaltet fast jedes Jahr den CHIO von Deutschland, 2015

Präsident werden kann beim ALRV nur, wer dem Verein angehört. Der Unternehmer und Honorarkuns